

HALLE a. S.

Steg Nr. 1

(gegenüber der Glauchaischen Kirche)

# B. Herker

HALLE a. S.

Steg Nr. 1

(gegenüber der Glauchaischen Kirche)

## Spezial-Geschäft für feinen Damen-Putz

beehrt sich hierdurch den

### Eingang sämftlicher Frühjahrs- u. Sommer-Neuheiten

ergebenst anzuzeigen.

Grosse Auswahl neuester Modelle steht zur gefl. Ansicht.

### Der Schmuck der Madonna.

(J. Gioielli della Madonna.)

Oper in 3 Akten aus dem neapolitanischen Volksleben. Handlung und Musik von Ermanno Wolf-Ferrari. (Erstaufführung im Stadttheater.)

Salle, 10. März.

Der poetische Madonnenkultus, dessen Verherrlichung auch Goethes Feder so mandmal diente, obgleich seiner rein religiösen Auffassung die wunderartige Wirkung der Jungfrau Maria nicht entzogen haben kann, ist das Vorrecht der Südländer. Wohl in seinem Lande (mit Ausnahme von Spanien) spielt in den religiösen Empfindungen die Madonna die bedeutungsvolle Rolle wie in Italien. Unter dem blauen italienischen Himmel hat man ihr eine mehr Mäure errichtet wie allen anderen Heiligen der Kirche zusammen; eine ganze Reihe von Kirchenfesten sind der Madonna gewidmet. Es liegt also nahe, daß der Dichter, der einen Ausschnitt aus dem neapolitanischen Volksleben bringen wollte, sich den Marienkultus zum Sujet erwählte. In dem italienischen Mäthen hat ein flamender Protest des Erzbißhofs gegen die neuere Oper Wolf-Ferraris davon Kunde gegeben, daß die Kirche von dem Stoff der Handlung, wie er sich in dieser Oper, in der musikalische Verklärung mit exotischer Malerei eine sehr ungeliche Ehe eingegangen sind, findet, nichts wissen will. Man hat sich bereit, über diesen Punkt zu lächeln und ironisierende Bemerkungen zu machen. Inzuehm bleibt der Protest des bayerischen Kirchenfürsten berechtigt, und ich kann es — auch als Protestant — wohl verstehen, wenn sich die Kirche dagegen auflehnt, daß eine Prozession, in der die gemeinste Sottise gezeigt wird, auf der Bühne zu dekorativen Zwecken Verwendung findet. Früher waren die Dichter mit solchen Libretti etwas vorzüglicher. Ich entfinne mich z. B., daß die Annahme einer Oper Hendriks an dem an sich ziemlich harmlosen italienischen Vorgang, der das Lebendigwerden einer Marienstatue darstellte, scheiterte. . . .

Die idealisierende musikalische Veredelung rettet die Entgehlungen des Librettos. Mit wunderbaren Farben erstrahlt ein musikalisches Bild vor unseren Augen, wie es nur das Genie des italienischen, durch manche rein melodische Epilode geläuterten Veristen zu schaffen vermag.

Die Verliche Spinnelli mit seiner Oper „A basso porto“ mußten an unserem Geschmack scheitern, weil der Verismus in dieser interessanten Partitur einen zu breiten Raum einnahm, weil unser an den melodischen Schönheiten Mozarts gewohntes Ohr diesem grollen Dissonanzreichtum aus dem Wege ging. Wolf-Ferrari ist dagegen Kompromittierter bis zu einem gewissen Grade. Er bringt uns z. B. im ersten Akte einen rein geschlossenen Satz, der in einem Duett Genarras mit der Mutter ausklingt, das Celli und Geigen des Orchesters dann mit entzückenden melodischen Akzenten nachziehen. Das läßt uns das über Richard Strauß hinausgehende Lobwaben vorher verassen. Ueberhaupt liegt die musikalische Behandlung der Massenhezen nicht die Stärke des Talentes von Wolf-Ferrari zu sein. Wie läßt doch die Ärm- und Prügelnzene im ersten Akte der italienischen Oper von jener grandiosen polypösen Behandlung des Prügelnzweiges im zweiten Akte der „Meisterflauer“ ab, wo jede einzelne Gruppe der Streitenden in dem Orchester zu hören ist! — Dagegen ist der Kirchenfestzug „Straßenhe der Jungfrau“, in das ein Liebesduett eingeschoben ist, das sich ungern allerdings plattlicher präsentiert hätte, wenn der Chor nicht zu rückhaltender gewesen wäre, eine Partie von leuchtender Klarheit und Schönheit.

Im zweiten Akte entspricht das Duett zwischen der lächelnden Mariella und dem liebesbrünstigen Genarras anständig nicht ganz den Erwartungen. Erst der Marschzug Mariellas, der von einem beinahe nach neapolitanischen Gassenknermaten klingenden Gesang begleitet ist, in den die Fikie hineinräuselt, beizigt die Spannung. Die Serenade ist wieder echt italienische Melodie; sie bringt uns Erinnerungen an die beste Zeit Verdis. Schmückende Klänge aus jener Kompositionzeit, von der Wifow einmal billige gelobt hat, daß sie dem Theaterfasten etwas nehmen oder schenken kann. (Wir finden diese Serenade nachher in dem Vorspiel zu dem dritten Akte wieder.) Der Höhepunkt dieses Aktes ist die erotische Liebeszene, in der Genarras vor Mariella ins Arie sticht, die dann im Mondlicht — mit dem geräuschten Schmuck der Madonna angetan — in den neapolitanischen Schatten eines Orangenbaumes tritt, in der Wofe der Madonnenstatue dort verharret, während Genarras, der aus Liebe zu Mariella zum Kirchenräuber ward, in widerstande die Hüften des Mädchens umflummert. — Hier heißt das Orchester ein Meer von Tönen dar, das mit seinem wogenden Auf und Ab, mit seinem flauerzierenden Reizten an den zweiten Akt des Genarrichs „Paust“ an die Szene in Margareten Rosenkranz erinnert, wenn auch nicht in derselben erschöpfenden longitudinalen Art des Franzosen.

Im letzten Akte schiebt die veristische Ader des italienischen Komponisten stärker als die rein melodische. Der

Lang der Camortisten, eine aus dem Apachenanz entwickelte Orgie, der in seiner heiligen Durchführung an die entfesselte Leidenschaft der Spanier aus der französischen Volkstänze erinnert, mag ein gutes Spiegelbild des neapolitanischen Volkslebens sein, wie es sich in den Camortisthöhlen am unteren Hafen dieser Stadt abspiegt. — Mühselig wirkt er verblüffend, aber nennen wir es deutlicher: ab Hofe n. d. Erst die Schlußzene, die bei der Morgendämmerung beginnt, wenn beim Sturmgeflüst der Gloden das Geheul des in seinen religiösen Empfindungen verletzten Volkes in diesen Verbrochenerwinkel hineinklingt, bringt wieder hochdramatische Momente im Orchester wie auf der Bühne.

Wir haben es also mit einem hochinteressanten und dazu musikalisch-künstlerisch wertvollen Werke zu tun, das in seinem textlichen Vorwurfe zwar nicht einwandfrei ist, das aber durch die Ausgestaltung des Orchesters eine Fülle von Reizen und Schönheiten bietet.

Die Aufführung war eine der besten dieser Spielzeit. Die Rollenfassung war Arbeit, die Kapellmeister Ohnesorg bei der Einführung dieser musikalisch so schwer zu bewältigenden Oper geleistet wird ihm unvergessen bleiben. Auch bei der glücklichen Premiere dieses Werkes zeigt es sich, daß nur ein verfeinerter Kapellmeister, ein Künstler, der, wie Ohnesorg, mit beneidenswertem Idealismus an der Musik hängt, für uns der Richtige ist. Mine Gauden, die wir aus ihrer realistischen, mit künstlerischem Meißel modellierten Figuren kennen, freierte die Mariella mit hübschem Temperament. Sie faßt die Partie ganz richtig als eine ins Realistische übertragene Carmen auf. Alfred Jährbach (Genarras), der leider im zweiten Akte heiser wurde, begann im ersten Akte in vorzüglicher Verfassung, die durch ein echtes lebenshaftiges Spiel noch verstärkt wurde. Die Partie ist unendlich schwer, desto wohlthuer wirkte unseres Irishen Tenors musikalische Sicherheit. Erik van Horst spielte den Contraltistenführer Rafaelo, so eine Art Escamilla, an den auch Rafaelos Auftreten im letzten Akte erinnert — wie ihn die wagnerrische Dirne Mariella schreit, „schön und tapfer“; einige raube Töne, die auf die frapanzose Gekungsparte zurückzuführen sind, machten sich allerdings auch bei ihm bemerkbar. Die von Kapellmeister Riedel geleiteten Chöre lieferten sich diesmal musterhaft der Szenen spracher Einfühlung. Theodor Aven's heilige Einrichtung fand großes Lob; die Bühne des zweiten Aktes hat in ihrer Blütenpracht ein milderndes-ländliches Bild. (Die Mittel zur farbenprächtigeren Inszenierung des Genarrichs — Faust! — sind also — das sah man gestern wieder, überreichlich — vorhanden. Ich werde bei Ausführung der Faustoper daran erinnern!)

Der Schmuck der Madonna“ übertrifft in seiner Eigenart und musikalischen Schönheit (selbst wenn einem nicht jeder Richard Straußsche Seitenzug gefällt) alle Opernnotizitäten, die wir in den letzten Jahren hier sahen.

Wilhelm Georg.

## Sport-Nachrichten.

Um die mitteldeutsche Meisterschaft. Die Vorrunde der Spiele um die mitteldeutsche Meisterschaft kam am Sonntag zum Austrag, und zwar zum ersten Male nach dem neuen Verfahren, wo die Klasse A mit den Meistern der acht stärksten Gauen zusammen mit dem Verteidiger der Meisterschaft spielt, während die übrigen Meister in Gruppe B spielen. In Dresden weilte der Gaumeister, der Verein für Bewegungsspiele, wo er den so schnell emporgelommenen Meister des Gaues Dilschens, Ring, zum Gegen hatte. Mit nur 2:1 gewann B. i. S., nach dem die eigenliche Spielzeit 1:1 gebrach. Der Verteidiger der Meisterschaft, die Leipziger Spielvereinigung, fand in Magdeburg der dortigen Cridet-Viktoria, dem Mitteldeutschem Meister, gegenüber Spielvereinigung liege mit 3:1. Halbführer Frankhauß, Meister des Gaues, schlug in Halle mit 2:1 den Gaumeister von Eisenach, Hermann Sturm. Mitbringenden Meister, Senner Carl Zeit, fielen in Erfurt mit 0:0 über denjenigen Nordhainzungen. Der Badlandmeister war spielfrei. — Die B-Klasse hatte folgende Resultate: Eisenach 1902 (Anhalt) gewann gegen Halberstädter Breuen (Hansa) 5:3 (Freuden) 2:3 (Freuden); Wismar Sportklub (Weselschlag) legte über Weissenheller Breuen (Saale-Erfurtgau) mit 3:2; Badener Ludika (Oberlausitz) schlug Döbelner S.-C. (Mittelhausen) mit 8:5.

## Luftschiffahrt.

Fliegerabsturz. Aus Leipzig, 10. März, wird berichtet: Die Offiziersflieger Rasmann und Oberleutnant Detten, die auf einem Matros-Doppeldecker einen Ueberlandflug von Döberitz nach Leipzig unternahmen, sind gestern in der Nähe von Ludwowa abgestürzt. Der Apparat wurde schwer beschädigt. Der Führer Rasmann kam dem Morgenfliegen zufolge mit leichten Verletzungen davon, während sein Begleiter einen Oberarmbruch und mehrere Rippenbrüche erlitt. Der Apparat war für die türliche Heeresverwaltung bestimmt.

## Geschäfts- und Termin-Kalender.

— Nachdruck verboten —

- 12. März. Kallenderheim i. Th.: um 10 Uhr im Goshof zum Hirsch, Brennholz-Verlieferung durch die Forstverwaltung Erbenhausen.
- Beifisch: Strafanstalt, um 10 Uhr, Verkauf bezw. Verpachtung der Speisereife und Küchengebänge für das Etatsjahr 1913.
- 13. März. Weiffels: Stadt, Hochbaumt, Verbindung von sämtlichen Arbeiten zur Ausführung der kleineren städt. Verordnungs- und Ergänzungsarbeiten, sowie der Hofschloße für das Rechnungsjahr 1913.
- Halbesruh: Revierversammlung, um 10 Uhr im Goshof „Zum Tappchen“ in Quellendorf, Brennholz-Verkauf.
- Halle: Stadt, Tiefbauamt, um 10 Uhr, Zimmer 23 des Magdeburger, Verbindung von Pfisterarbeiten.
- Wittelssthal b. Eisenach: Forstrevierverwaltung, vorm. 10 Uhr im Goshof zum Auerhahn, Holz- und Brennholz-Auktion (Eichen, Buchen, Fichten, Lärchen) durch die Oberförsterei Altenlein.
- Wernshausen: um 2 Uhr im Fiedelschloßen, Brennholz-Verlieferung durch die Oberförsterei Selmers.
- Vod Liebenstein: um 9 1/2 Uhr in der guten Quelle, Holz- und Brennholz-Auktion (Eichen, Buchen, Fichten, Lärchen) durch die Oberförsterei Altenlein.
- 14. März. Kallenderheim i. Th.: um 4 Uhr im Goshof zum Hirsch, Holz-Verlieferung (Buchen, Eichen, Fichten, Lärchen, Eichen, Weißbuchen-Abschnitte, tüchtige Verbstämme und städt. Bauhölzer) durch die Forstrevierverwaltung Erbenhausen.
- Dachhammer b. Biederwerde: Forstverwaltung, um 9 Uhr im Forstschloßen des Grünwälder Lauges, Holz- und Brennholz-Verlieferung (Eichen, Buchen, Fichten, Lärchen).
- 15. März. Selbner: Kammern.
- Kemberg: Kram- und Wickmarkt.
- Osterrand: Vieh- und Pferdemarkt.
- Frankleben b. Merseburg: um 4 Uhr im Gemeindehof, Verkauf des Hausgrundstückes in Frankleben, Friedrichstraße 17, mit Stallgebäuden und Garten durch Auktionsator Albert Franke.
- Halle: Stadt, Hochbaumt, Drehschiff, 6, Zimmer 12h, um 10 Uhr, Vergabung von Erd- und Mauerarbeiten.
- Wittenberg: Reit. Mt. Gedart, Reg. 74, um 11 Uhr im Mannschafst-Spielplatz, Dünzer-Verpachtung für das Rechnungsjahr 1913.
- Halle: Magistrat, Straßeneinigungs-Deputation, nachm. 6 Uhr Klosterstr. 4, Vergabung der Lieferung von zwei Aufzugsanlagen (System Schärer-Kassel) und eines 40palligen Leiterwagens.
- Rosenfeld (Kr. Torgau): Oberförsterei, um 10 Uhr, Vergabung von Chauffeurarbeiten von 1905 Hd. Metern.
- Kirchhölz b. Rudolstadt: Gemeindeamt, um 1 1/2 Uhr, Vergabung der Arbeiten und Lieferung zum Bau einer Walförderung für die Gemeinde Kirchhölz (in zwei Losen).
- Ballenstedt: Amtsgericht I, um 2 1/2 Uhr im Goshof zum „Braunen Hirsch“ zu Gerndorf, Zwangsversteigerung des Hausgrundstückes in Gerndorf, Hofstraße 10, mit Zubehör, sowie zwei Auenstücken.
- Maudorf (Kr. Torgau): Jagdvorsteher, um 11 Uhr, Vergabung der Gemeindejagd (3300 Morgen) im Krüger-Lokal.
- Wittenberg: Magistrat, Vergabung zur Lieferung der Reinigungs- und Brennmaterialien, sowie von 4000 Pfaffen Straßener für das härtliche Krankenhaus für die Zeit vom 1. April 1913 bis 30. September 1913.
- Wittelssthal: Revierversammlung, um 10 Uhr im Goshof zum Eisenach, Verkaufs-Verkauf (Eichen- und Küsternfämme, tüchtige Letzterbäume und Stangen).
- Wittenberg: Magistrat, Vergabung der Küchensicherung für das härtliche Krankenhaus vom 1. April 1913 bis 30. September 1913.
- Zerbst: Kreis-Kommunalverwaltung, um 9 1/2 Uhr, Vergabung von Pfisterarbeiten.
- Halle: Magistrat, vorm. 11 Uhr, Schmeierstr. 1, Vergabung zur Lieferung von Zeichenbogen und 1500 Bogen Schloßhammer für das Rechnungsjahr 1913 für die Sandwetter-Schule.
- Heiden: Jagdvorsteher, nachm. 4 Uhr im Holzischen Goshof, Vergabung der Gemeindejagd (ca. 2800 Morgen).
- Eisenach: Bauverwaltung, vorm. 10 1/2 Uhr, Kirchenbauamt (Leipzigerstraße), Vergabung der Zimmerarbeiten zum Kirchenreparaturarbeiten.

## Kein Gichtiker versäume

Assmannshäuser natürliches Lichtwasser  
 Natürliches Mineralwasser mit Kohlensäure versetzt.  
 Broschüre mit Heilbescheinigung und Arzt-Gutachten frei.  
 Brunnenverwaltung Gichtbad Assmannshausen a. Rh.  
 Ihr Lithonasser nur bei meinen rheumatischen Anfällen ganz  
 gewöhnlich gehalten.  
 Dr. med. B. G. G.  
 In Halle bei: Heilmold & Co., Tel. 94, urärztlich.

Letzte Depeschen.

Jahrhundertfeiern in Berlin und Breslau.

h. Berlin, 10. März. (Telegramm.) Zur Feier der Armee und Landwehr von den Freiheitskriegen sind die Denkmäler Friedrich Wilhelms III. und der Königin Luise, das Freiheitsdenkmal auf dem Kreuzberg, das Denkmal Kaiser Wilhelms und die Denkmäler der Generale der Freiheitskriege festlich geschmückt. Die ersten drei Denkmäler sind mit Ehrenpappeln von der Palmetten-Kaisersäule, des Leibregiments Nr. 8 und des 2. Garderegiments zu Fuß besetzt. Der Kaiser hatte an den 26. Garderegiments zu Fuß besetzt. Der Kaiser hatte an den 26. Garderegiments zu Fuß besetzt.

h. Berlin, 10. März. (Telegramm.) Dem Gottesdienst im Dom wohnten der Kaiser, die Kaiserin, das Kronprinzenpaar, die hier weilenden Prinzen und Prinzessinnen, die Reichskanzler usw. bei. Die Predigt hielt Oberhofprediger Dr. Prandner. Nach dem Gottesdienste nahmen die Abordnungen der Truppe in der Luftgarnison auf. Der Kaiser verlas einen Tagesbefehl, in dem es heißt:

Zum 100. Male kehrt die Tage wieder, da Preußen sich ansieht, das fremde Joch abzuschütteln. Sieben Jahre hat das Volk unter der eisernen Faust des Eroberers gelitten. Keine Entwürdigung, auch die tiefste nicht — die Heeresfolge für den Feind —, war uns erspart geblieben. Aber dies hatte läuternd gewirkt. Nach langem Bangen schlug die Stunde, da mein erhabener Ahnherr in den herzbelebenden Worten des Aufrufs „An mein Volk!“ den Krieg verkündete und die Landwehr aufbot. In heiligem Zorn gegen den Verdriener folgte das Volk.

W. Breslau, 10. März. (Telegramm.) Zur heutigen Jahrhundertfeier der Freiheitskriege hat Breslau reichen Schmuck angelegt. Seit dem frühen Morgen durchströmten große Menschenmengen die Straßen. Das Wetter ist trübe. Prinz Eitel Friedrich ist heute früh hier eingetroffen und fuhr gegen 7 1/2 Uhr ins Schloß. Um 10 Uhr fuhr der Prinz, vom Publikum mit brausendem Hurra begrüßt, am Ring vor und legte an den Denkmälern Friedrich Wilhelms III. und Wilhelms Kränze nieder. Son hier begab sich der Prinz zum Gottesdienst in die Garnisonkirche, wo der Militärkapellmeister des 8. Armeekorps, Konstantin Tizack, die Festpredigt hielt. In der katholischen Kreuzkirche und in der neuen Spanische fanden gleichfalls Festgottesdienste statt. Um 12 Uhr wurde eine Parade der Garnison abgehalten.

Die bayerische Staatszeitung über den Besuch des Prinzregenten.

f. München, 10. März. (Telegramm.) Die Bayerische Staatszeitung beschäftigt sich an feierlicher Stelle mit dem Besuche des Prinzregenten-Paares in Berlin, dessen politische Bedeutung sie unter gleichzeitiger Anknüpfung einer vaterländischen Gedächtnisfeier, die in Anwesenheit des Kaisers und sämtlicher deutschen Bundesfürsten in der Festschloßhalle bei Reims im August stattfinden soll, mit folgenden Worten würdigt:

Bayern kann mit Befriedigung auf die Berliner Tage zurückblicken. Sie haben vor dem ganzen Volke die Herzlichkeit des Verhältnis zum deutschen Kaiser, das zwischen dem Träger der deutschen Kaiserkrone und dem Herrscher des zweitgrößten Bundesstaates besteht. Sie haben im Angesicht der öffentlichen Meinung Deutschlands die Tatsache bezeugt, daß die Beziehungen Bayerns zur Reichsregierung ausgezeichnet sind. Sie haben endlich wichtige Kreise in der Ueberzeugung befestigt, daß Bayern mit Nachdruck die Reichsteilnahme in ihren pflichtgemäßen Bemühungen unterstützen wird, das Deutsche Reich zu demessen, wie es das nationale Interesse und die Befestigung unserer Stellung in der Welt gebietet.

Wie unser Prinzregent in seiner Rede im Kaiserhof betont hat, ist das Jahr 1913 ein Jahr bedeutsamer vaterländischer Gedächtnisfeier. Nach seinem Willen soll dieses Jahrestagsgedenken auch in Bayern hehrlich und würdig begangen werden. Der Prinzregent hat daher während seiner Anwesenheit in Berlin den Kaiser eingeladen, an der patriotischen Feiertagstafel, die auf Anordnung unseres Regenten am 25. August d. Js. in der Festschloßhalle bei Reims stattfinden soll. Nachdem der Kaiser die Einladung mit Freuden angenommen hat, werden sämtliche deutsche Bundesfürsten, sowie die Vertreter der freien Städte zur Teilnahme an diesem vaterländischen Fest eingeladen werden, das Zeugnis von der innigen Gemeinschaft ablegen soll, in der Bayerns Herrscherhaus und Regierung sich mit dem großen deutschen Vaterlande verbunden fühlen.

Die Uebergabe des Forts Bisani.

@ Athen, 10. März. (Telegramm.) Der „Agence d'Athènes“ werden folgende Einzelheiten über die Uebergabe des Forts Bisani aus Janina gemeldet: Donnerstag morgen richteten die Batterien des Forts ihr Feuer besonders gegen den rechten türkischen Flügel. Die Kanonen, die in der Nähe der Stachelbrüche angekommen waren, erwiderten das Feuer heftig. Dann näherte sich ein türkischer Parlamentär und überreichte dem Oberstenmajor T o a n u, dem Kommandeur der griechischen Abteilung, folgenden Brief:

Zu meinem Bedauern ist es mit nicht vergönnt, auf dem Schlachtfelde zu fallen, da ich solchen Befehl erhalten habe, das Fort, das unter meinem Befehl steht, zu übergeben. Ich bin bereit, diesen Befehl auszuführen. Oberstenmajor T o a n u, dem Kommandeur der griechischen Abteilung, folgenden Brief:

Alsbad wurde auf dem Fort und auf griechischer Seite weiße Flaggen gehißt, und das Feuer schwieg. Vor dem Fort erwartete der türkische Oberstleutnant die Vertreter der griechischen Armee, salutierte und sagte in deutscher Sprache: „Ich bin bereit, meinen Degen zu übergeben. Ich bedauere, den Feind nicht länger fortsetzen zu können.“

über ich gehörte höheren Befehlen. Von jetzt ab, so hoffe ich, werden wir anführen. Feinde zu sein.“ Der griechische Oberstleutnant schüttelte dem türkischen Oberstleutnant die Hand und weigerte sich, den Degen entgegenzunehmen. Die Uebergabe der Waffen wurde auf 3 Uhr verschoben.

Rachzeit.

# Teheran, 10. März. (Telegramm.) Das Mitemat auf den heiligen Soldatentag in Sukhri feiert ein Rachzeit eines einflussreichen Dieners gewesen zu sein. Die Regierung hat eine strenge Untersuchung zugelegt.

Vertagung des kanadischen Unterhauses.

Ottawa, 10. März. (Telegramm.) Das kanadische Unterhaus hat sich gestern um Mitternacht vertagt, nachdem es die ganze Woche ununterbrochen getagt hatte. Die Opposition hielt Dauerreden, um die Regierung zur Auflösung zu zwingen. Nach der Vertagung erklärte der Premierminister, daß Montag die Flottenvorlage wieder die Tagesordnung bilden werde. Man erwartet eine zweite Konstitutionsdebatte.

Neue Triumphe der Frauenstimmrechtlerinnen.

London, 10. März. (Telegramm.) Aus allen Teilen des Landes treffen wieder Nachrichten von Schandthaten der Frauenstimmrechtlerinnen ein. Im Park von Nottingham gestörten sie einige eiserne Einfriedigungen und Gaslaternen, sowie eine beträchtliche Anzahl junger Anpflanzungen. Bei Glasgow und St.ewart schnitten sie Telegraphen- und Telefonleitungen durch.

he. Magdeburg, 10. März. (Telegramm.) Der Landwirt Friedrich Hofe in Wermitz bei Calbe a. d. Mühe durchschnitt gestern aus Eifersucht seiner Frau die Fingersender seiner Hände und verletzete ihr mehrere Finger an der Hand. Auf ihr Hilfeschrei eilten mehrere Nachbarn herbei, die den Mann auf dem Heuboden fanden. Auch er hatte sich die Fingersender und die Halskette durchgeschnitten. Beide Ehegatten wurden in hoffnungslos Zustand nach dem Kreisfrauenhaus zu Gardelegen gebracht.

mr. Posen, 10. März. (Telegramm.) In dem Juweliergeschäft von R u t z wurde in der vergangenen Nacht ein schwerer Einbruchdiebstahl verübt. Die Einbrecher drangen durch die Decke eines darüberliegenden Gefäßstillers in den Juwelierschrank ein und entwendeten Juwelen im Werte von 100 000 Mark.

Meteorologische Station.

Table with meteorological data for 8 and 9 March, including barometer, thermometer, and wind readings.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Reichsbank. Auf die für das Jahr 1912 festgesetzte Dividende der Reichsbankanteile im Betrage von 6,95 Proz. erfolgt die Restzahlung mit 103,50 Mk. für jeden Anteil zu 3000 Mk. (Nr. 1 bis 40 000) und mit 34,50 Mk. für jeden Anteil zu 1000 Mk. (Nr. 40 001 bis 100 000) gegen die Dividendenscheine Nr. 6 bzw. Nr. 9 seit dem 7. März d. J. ab bei der Reichsbankhauptkasse in Berlin, bei den Reichsbankhauptstellen und Reichsbankstellen sowie bei sämtlichen Reichsbanknebenstellen mit Kasseneinrichtung.

Berliner Hypothekbank Akt.-Ges. Wie aus dem Inseratenteil unserer heutigen Zeitung ersichtlich, gelangt die für das Jahr 1912 festgesetzte Dividende von 6 1/2 Proz. vom 11. März cr. ab zur Auszahlung. Die am 1. April 1913 fälligen Kupons der Pfandbriefe werden bereits vom 15. März cr. ab eingelöst.

Bel der Deutschen Milliardien- und Lebensversicherungsanstalt a. G. in Hannover waren im Monat Februar 1913 zu erledigen: 1107 Anträge über 2923 660 Mk. Versicherungssumme, das sind rund 25 000 Mk. mehr als in dem gleichen Zeitraum des Vorjahres. Von Errichtung der Anstalt (1878) bis Ende Februar dieses Jahres gingen ein 479 460 Anträge über 763 338 290 Mk. Versicherungskapital. Die Auszahlungen an Versicherungssumme, Prämienrückgewähr usw. im Jahre 1912 betragen ca. 14 Mill. Mark; die Gesamtauszahlungen seit Bestehen der Anstalt ergehen rund 158 Mill. Mk. — Der Hypothekbestand betrug am Jahreschluss rund 129 Mill. Mk.

Allgemeine Lokal- und Strassenbahn Akt.-Ges. Der Aufsichtsrat beschloss, der Generalversammlung eine Dividende von 9 (neun) Proz. vorzuschlagen.

Mansfelder Kupferhändler bauende Gewerkschaft. Nach reichlichen Abschreibungen und Rückstellungen wird eine Ausbeute von 45 (f. V. 15) Mk. pro Kux zur Verteilung gelangen.

Wagengestellung im mitteldeutschen Braunkohlengebiet. Auf den Stationen der Königlichen Eisenbahndirektionsbezirke Erfurt, Halle a. S. und Magdeburg und den anschließenden Privatbahnen sind am 8. März zur Verladung von Braunkohle, Braunkohlenbröckeln, Nusspreßresten und Braunkohlenkoks gestellt 5696 nicht gestellte 11) Wägen zu je 10 t Ladegewicht, davon 111 Wägen auf die Stationen des Direktionsbezirks Halle a. S., der Leuznau u. Zschepkau-Finstalwälder Bahn 4645 Wägen (nicht gestellt —).

Waren und Produkte.

Zucker.

Hamburg, 10. März. (Vorm.-Bericht.) Ruben-Rohrzucker. 1. Produkt Basis 88%. Rendement neue Usance, frei an Bord Hambg. per März 10,07%, per April 10,10, per Mai 10,20, per Aug. 10,47%, Okt.-Dez. 10,17%, per Jan.-März 10,25. Ruhig.

Kaffe. Hamburg, 10. März. (Vorm.-Bericht.) Good average Santos per März 60,25 G., per Mai 61,25 G., per Sept. 61,00 G., per Dez. 60,25 G. Behalten.

Wasserstände.

Table with water levels for various locations like Aachen, Nebr., Weisensfeld, Trotha, Alsbach, Barmby, Kalbe, etc.

Flussschiffahrt auf der Saale.

Halle a. S., 8. März. (Mitgeteilt von der Reederei d. Saale-Schiffahrt, G. m. b. H., Halle a. S.) Ingekommen sind: Schlepper Nr. 2995, Sr. Fr. Ermisch, Nr. 5560, Sr. Gust. Polland, Nr. 1884, Sr. Carl Straube, und Elbfrachtdampfer „Bernburg“, mit Stückgut von Hamburg und Lübeck.

Halle a. S., 8. März 1913. — Mitgeteilt von der Firma August Mann. — Heute traf ein der Dampfer „Thüringen“, Kpt. Rehlander, Kahn 371, Sr. Zacharias Kahn 1458, Sr. Kuhner, samtliche mit Stückgut von Hamburg. Am 10. Dampfer „Sachsen“, Kpt. Baumeler, mit Kahn Nr. 292 Strm. Matthias, Kahn 328 Strm. Broedel, samtliche mit Stückgut von Hamburg.

Halle a. S., 8. März. — (Mitgeteilt von den Vereinigten Elbschiffahrts-Gesellschaften, Aktiengesellschaft.) Vertreter: Richard Bastian, Halle.) Ingekommen sind: Schlepper Nr. 326 Strm. Liebrecht, Nr. 5674, Strm. Köhler, mit Stückgut von Hamburg.

Schleppschiffahrt auf der Elbe.

(Hafen- und Lagerhaus-Aktion-Gesellschaft, Aken a. d. Elbe.) Aken, 8. März. Heute trat ein der Kahn Nr. 8.

Schiffsnachrichten.

Norddeutscher Lloyd in Bremen. (Bureau in Halle: L. Schlichting, Bankersstr. Poststrasse.) Neueste Dampferbewegungen: Kaiser Wilhelm II. 5. März von Southampton. Barbarossa 3. März Bishop-Rock passiert. Rhein 4. März von Bremerhaven. Aachen 3. März von Pernambuco. Durendart 4. März von Funchal. Eisenach 4. März von Lissabon. Sierra Nevada 5. März von Antwerpen. Tibingen 5. März von Bremerhaven. Room 4. März von Suez. Hessen 5. März von Las Palmas. Lützow 4. März in Genoa. Kronprinzessin Cecilie 4. März von New York. Chemnitz 4. März in Bremerhaven. Brandenburg 4. März Lizard passiert. Craigvar 1. März von Cienfuegos. Altair 4. März in Antwerpen. Crefeld 3. März von Funchal. Würzburg 4. März von Santos. Sierra Nevada 5. März in Lissabon. Sierra Nevada 4. März von Rio de Janeiro. Giessema 3. März von Genoa. Schlesien 4. März Gibraltar passiert. Javorina 28. Febr. von Geelong. Rheinland 4. März von Sydney. Goeben 4. März in Genoa. Prinzregent Luipold 3. März in Alexandria. Schleswig 3. März von Korfu. Prinz Waldemar 4. März von Hongkong. Grosser Kurfürst 4. März in Colon.

Hamburg-Amerika-Linie.

(Bureau in Halle: Georg Schultze, Bernburgerstr. 32.) Die nächsten Abfahrten von Post- und Passagierdampfern finden statt: Nach New York: 15. März Patricia. 21. März President Grant. 27. März Pretoria. 29. März Amerika. 3. April Pennsylvania. 10. April President Lincoln. 17. April Kaiserin Augusta Victoria. — Nach Boston (Mass.): 11. März Bosnia. 22. März Indora. — Nach Philadelphia: 11. März Ikaal. 25. März Graf Waldersee. — Nach Baltimore: 8. März Norman Monarch. 11. März Bosnia. 22. März Indora. — Nach New Orleans: 11. März Ikaal. — Nach Savannah, Ga.: 8. März Norman Monarch. — Nach Portland: 14. März Barcelona. 21. März Brandenburg. — Nach Westindien: 8. März Assyria. — Nach Mexiko und Cuba: 14. März Fürst Bismark. 17. März Danzig. — Nach Ostasien: 10. März Sicilia. 21. März Segovia. 23. März Brasilia. 25. März Istria. 29. März Sambla. — Nach Wladivostok und Nicolajef: 31. März Jungshoved. — Arabisch-Perischer Dienst: 28. März Markomania.

Oesterreicher Lloyd.

(Vertreter in Halle: Max Lippmann, Volkmannstrasse 4.) Die nächsten Abfahrten von Post- und Passagierdampfern finden statt: nach Venedig: 8. und 11. März Almissa; nach Dalmatien: 8. März Eilline Triest—Cattaro (A) Prinz Hohenlohe, 10. März Linie Triest—Spizza Sarajevo, 11. März Eilline Triest—Cattaro (A) Baron Gassner, 12. März Dalmatinsch-albanische Linie Albanien (A) berührt: Pola, Lussippiccolo, Zara, Spalato, Lesina, Gravosa, Castenovo und Cattaro; B berührt: Pola, Lussippiccolo, Zara, Spalato, Makarska, Curzola, Gravosa und Cattaro; nach der Levante und dem Mittelmeer: 9. März Griech.-orientalische Linie (B) Salzburg, 9. März Linie Triest—Syrion (B) Baron Call, 11. März Eilline Triest—Konstantinopel, Prag; nach Ostasien, China, Japan: 10. März Linie Triest—Kobe Persia, 16. März Linie Triest—Bombay Semirams, 20. März Linie Triest—Kalkuta Amra, 30. März Linie Triest—Shanghai Bohemia, 1. April Linie Triest—Bombay Gablonz.

Leipziger Börse

Table with stock market data for Leipzig, including various shares and bonds.

Bank für Handel und Industrie (Darmstädter Bank) Filiale Halle a. S.

Alte Promenade 3, gegenüber dem Stadtthor.

Aktienkapital und Reserven: 192 Millionen Mark.





# NEUESTE MODEN



Weiße Charmeuse-Bluse mit Garnierung aus schwarzer Motzefarbe und Einjah aus Tüll und Spitze.

Bluse aus gemusterter Foulard mit einem Matrosenträger aus Spitzenstoff und Einjägen.



Capes mit Kapuze aus imprägniertem Vodenstoff, für Mädchen im Alter von sechs bis dreizehn Jahren.

Mädchenmantel aus blauem Diagonalfloss, für Mädchen im Alter von sechs bis neun Jahren.

Meine verehrten Leserinnen erwarten heute von mir von den eventuellen neuen Umwälzungen der Mode zu hören, und es mag schon jetzt gesagt sein, solche sind nicht zu verzeichnen. Die bereits festgelegte Richtung der Frühjahrsmode ist geblieben, und nur das Mitwirken von Künstlern und Kunstgewerblern gibt der Mode etwas Neues. Nur über die Farben sind sich die Gelehrten noch nicht einig, denn die Launen der Königin „Mode“ sind unberechenbar. — Das zeigt uns gerade jetzt ein Blick in die maßgebenden Ateliers der tonangebendsten Schneider. Bevorzugen die einen die kurze Taille, sehen wir bei den anderen entzückende Modelle mit langen Taillen. Wir sind für den goldenen Mittelweg, die Taille an ihrer normalen Stelle zu belassen. Die Aermelstange ist als erledigt zu betrachten, jeder macht, was er will. Die Röcke sind nicht viel weiter geworden und Raffungen bleiben modern. Blusen werden wahre Triumphe feiern, und sind es gerade die ein-

fachen Blusen, die am meisten bevorzugt werden, Speziell Waschcrepon und Frottin werden viel Verwendung finden. Buntdruckereien in bulgarischer und serbischer Art finden wir auf weißen Blusen. Perlstickereien und Strich sind für elegante Blusen modern. Für die Uebergangszeit bleibt das Tailleurstium aus Kammgarn. Für den Sommer werden Tailormades neben der russischen Moujtsjade viel getragen werden. Zum Schluß will ich noch eine ganz neue Farbrichtung nicht unerwähnt lassen, die ein Pariser Modellhaus zu lancieren sucht, und die nicht weniger bedeutet, als die bisherige schwarze Farbe für Trauerkleider durch die weiße Farbe anzustoßen. Ein Versuch, der, meiner Ansicht nach, ebenso grotesk wie pietätlos ist und wirkt. Also nun noch etwas über die Frühjahrs- und Sommerhüte; diese sind vorläufig klein, doch liebt man schon jetzt, daß man zum Sommer große Schuten und Ringierhüte mit breiten Bändern garniert tragen wird. Fedelstrohhüte sind die große Mode und sieht man diese in den schönsten Farben, wie lila, grün, blau und rot. Letztere ist besonders bevorzugt. L. R.



Englisches Troiteurstium. Neuartiges kurzes Jackett mit edigem Revers und kleinen aufgesteppten Patten. Die Jacke ist zu-treihlig und wird seitlich getrü. st. Der Rock hat eine nach unten aufgehende Watteaufalte.



Frühjahrskleid aus grünem Taffet. Der Matrosenträger und der Schlops sind aus weißem Taffet. Das Kleid wird vorn geschlossen und hier mit Soutacheindöpfen garniert.

Rennbahnkleid aus weißem Chiffon und schwarzem Marquisette. Rock mit Gold-garnierung aus weißem Chiffon.

## Kleider u. Kostüme zum Modernisieren

bitten wir uns möglichst jetzt zuzuweisen, bevor die Ateliers mit Neuaufträgen überhäuft sind.

Frühjahrs-Modelle  
stehen zur Verfügung.

# A. Huth & Co.

Halle a. S.,  
Gr. Steinstrasse 86-87,  
Markplatz 21.